



Charles Taylor und die Grenzen der Toleranz

Transit-Sammelband ehrt Jubilar und Berggruen-Preisträger 2016



Charles Taylor, einer der wichtigsten Philosophen unserer Zeit, feiert am 5. November seinen 85. Geburtstag. Wenige Wochen zuvor wurde bekannt, dass der gebürtige Kanadier mit dem hochdotierten, erstmals vergebenen Berggruen-Preis für Philosophie ausgezeichnet wird. Das Wiener Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM), an dem Charles Taylor bereits seit 2009 einen Forschungsschwerpunkt zum Thema „Religion und Säkularismus“ leitet, ehrt den herausragenden Wissenschaftler mit einer Sonderausgabe der Zeitschrift Transit.

Unter dem Titel »Charles Taylors Landkarte« versammelt die nunmehr 49. soeben erschienene Ausgabe der Zeitschrift *Transit – Europäische Revue* Gastbeiträge renommierter Wegbegleiter des Philosophen, die sein umfangreiche Werk würdigen und in einen größeren Kontext stellen. Unter den prominenten Autoren finden sich Namen wie Jürgen Habermas, Craig Calhoun, Nancy Fraser, Hans Joas, Steven Lukes, Axel Honneth, Alasdair MacIntyre und viele andere. Als Gastherausgeber konnten Ulf Bohmann, Gesche Keding und Hartmut Rosa gewonnen werden, die ein „plastisches Bild der moralischen Topografie Charles Taylors“ nachzeichnen. Die versammelten Beiträge würdigen ihn als Philosoph und intellektuellen Lehrmeister, sowie als einen politisch wirkenden Menschen, wie es in der Einleitung heißt, und nicht zuletzt als integre und besondere Persönlichkeit.

Der zweite große Themenblock des Hefts – Grenzen der Toleranz – wurde ebenfalls von Charles Taylor und seinem gemeinsam mit Alfred Stepan herausgegeben Werk *Boundaries of Toleration* (2014) inspiriert. Das Buch enthält Beispiele aus verschiedenen Ländern und Epochen, wie ein friedliches Zusammenleben in multireligiösen und multikulturellen Kontexten gelingen kann. Gleichzeitig lädt der Sammelband dazu ein, über den Begriff der Toleranz, der als Grundpfeiler eines liberalen Demokratieverständnisses gilt, kritisch nachzudenken. In Zeiten zunehmender Terrorangst und wachsender Islamophobie in Europa gewinnt das Vorhaben, wie die Autoren dieser Ausgabe eindrücklich vor Augen führen, noch an Aktualität. *Transit*, herausgegeben am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM), erscheint zwei Mal jährlich im Verlag Neue Kritik in Frankfurt am Main.

Die Verleihung des Berggruen-Preises an Charles Taylor, der zugleich emeritierter Professor für Philosophie an der McGill University in Montréal und ein Permanent Fellow am IWM ist, findet am 1. Dezember in New York statt. Der mit einer Million Dollar dotierte Preis ist nach dem deutsch-amerikanischen Investor Nicolas Berggruen benannt. In der Begründung der Jury hieß es, Taylor sei einer der führenden Philosophen weltweit und habe Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die öffentliche Debatte mitgeprägt. Der Berggruen-Preis soll nun jedes Jahr an einen Denker vergeben werden, dessen Ideen für das Selbstverständnis und die Entwicklung der Menschheit von großer Bedeutung sind.

Transit –Europäische Revue, Heft 49

Grenzen der Toleranz / Charles Taylor zum 85. Geburtstag

Gastherausgeber der »Charles Taylors Landkarte«: Ulf Bohmann, Gesche Keding, Hartmut Rosa;

Redaktion: Paweł Marczewski

Rezensionsexemplare auf Anfrage erhältlich!

www.iwm.at/transit

Nähere Informationen zum Forschungsschwerpunkt am IWM:

Religion und Säkularismus: www.iwm.at/research

Rückfragehinweis:

MMag.^a Marion Gollner

Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)

Public Relations

Spittelauer Lände 3, 1090 Wien

Mail: gollner@iwm.at

Tel.: 01-313-58-207